

Das Coronavirus darf unsere Identität nicht infizieren!

Am 13. September 2021 trat die Covid-Zertifikatspflicht in Kraft. Es bleibt abzuwarten, was diese Verordnung mit unserer Gesellschaft macht.

Ich bin immer noch am Staunen, was die Corona-Krise in der Welt alles ausrichten kann, obwohl **das Coronavirus als Seuche eigentlich gar kein GAU (= Grösster Anzunehmender Unfall) ist**. Natürlich ist jede(r) Covid-Tote ein(e) Tote(r) zu viel. Im Vergleich zu Pest, Cholera und z.B. dem Ebola-Virus hält sich die Gefährlichkeit des Virus aber in Grenzen. Ich muss allerdings zugeben: Der erhöhte Pflegebedarf von schwer kranken Coronapatienten scheint ein Problem zu sein, das von Laien wie mir oft unterschätzt wird.

In der Bekämpfung des Coronavirus müssen Staaten und Gesellschaften sehr differenziert denken und handeln. Gefährlichkeit und Pflegebedarf müssen objektiv und möglichst gut kalkuliert werden.

Währenddessen bleibt der Ursprung des Coronavirus unklar. Die Verschleierungspolitik der chinesischen Regierung und abstruse Verschwörungstheorien aus deren Dunstkreis schaffen kein Vertrauen, sondern scheinen ein Nährboden für weitere Verschwörungstheorien zu sein, die sich auf Social Media munter verbreiten.

Nun füge man diesen Herausforderungen noch neuartige Impfungen hinzu und staatliche Vorgaben, die einer Impfpflicht relativ nahe kommen. Und voilà, schon haben wir gesellschaftliche Spannungen mit grosser Sprengkraft. Und das obwohl die objektive Gefährlichkeit des Coronavirus (zumindest bis jetzt) eigentlich gar kein GAU wäre. **Wird der Umgang mit dem Virus herausfordernder als das Virus selbst?**

Ich bin überzeugt: Wir sollten die Corona-Krise nicht nur als Gesundheits-, sondern immer mehr als Gesellschaftskrise einordnen. Und es versteht sich von selbst, dass diese gesellschaftliche Krise auch in unsere Heilsarmee hineinreichen wird.

Und spätestens hier sollten wir uns wieder auf die Bibel besinnen, um uns in diesem gesellschaftlichen Chaos zu orientieren:

„Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid,

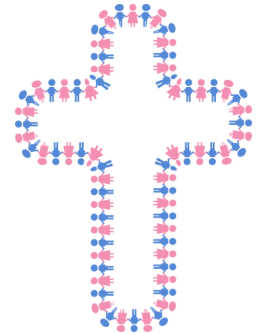
ihr habt Christus angezogen.

Da ist nicht Jude noch Grieche,

da ist nicht Sklave noch Freier,

da ist nicht Mann und Frau;

denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“ (Galater 3,27-28)



Die Wassertaufe der ersten Christen war eine „Bekehrungstaufe“ und stand ganz am Anfang der Jesus-Nachfolge (Apg 2,38). Es geht nicht um Wasser, sondern um die Entscheidung, einen radikalen Schnitt und Neuanfang zu machen: ein neues Leben unter der Leitung von Jesus Christus. Dieser Schritt ist gemäss Galater 3,27-28 die Grundlage für christliche Einheit. Bewährte (1 Kor 11,19) Jesus-Nachfolger sehen sich in ihrer innersten Identität primär als Christ. Jede andere Identität wird zweitrangig (1 Kor 2,2) und verliert ihr spalterisches Potenzial. Der Apostel und Missionar Paulus ging mit diesen zweitrangigen Identitäten so flexibel um, dass er sie je nach Bedarf sogar wechselte. (1 Kor 9,20-23) Solche missionarische Christen überwinden fast unüberwindbare gesellschaftliche Gräben - auch heute noch, auch in der Corona-Krise.

Die Bibel weist uns im Neuen Testament den Weg. Die Kern-Identität eines Christen ist in Christus selbst. **Das Coronavirus darf diese unsere innerste Identität nicht „infizieren“**. Auch in dieser Krise soll unser Herz zuerst Jesus gehören. (Römer 12,1) Ob wir nun geimpft oder nicht geimpft sind: Heilsarmeemitglieder sind dazu berufen, in Jesus Christus „eins“ zu sein.

Mit einheitlichen Grüssen
Markus Brunner